

Stadtgeschichte ansprechend verpackt

Parchimer Heimatbund bietet auf dem Adventsmarkt auch das neueste Pütt-Heft an

PARCHIM Ein neues „Pütt“-Heft des Heimatbundes liegt vor. Erstaunlich, was die 17 Autoren zur Geschichte und zur Landschaft unserer Heimatstadt zusammen getragen haben. Das Titelbild möchte schon auf den Inhalt einstimmen, es zeigt den einstigen Sparkassenneubau, die heutige Dresdner Bank, vor 75 Jahren. Sah dieser damals schon wie heute aus? Der erste Artikel gibt Antwort. Auch weitere Arbeiten beschäftigen sich mit Jubiläen unseres Heimatortes. 625 Jahre ist es her, dass die Stadt eigene Münzen prägte. Vor 200 Jahren wurden die 33 Linden am heutigen Moltkeplatz gepflanzt. Das ehrwürdige Fischeramt musste vor 100 Jahren aufgelöst werden. Von dem Schicksal einer Wandervogel-Gruppe berichten Tagebuchnotizen um 1919. 1939 begann auch für Parchim der Zweite Weltkrieg, was steht dazu in der Zeitung? 60 Jahre sind vergangen, als die Grundsteinlegung der Berufsschule erfolgte, das war damals kein leichtes Unterfangen. Sportler werden bestimmt mit Aufmerksamkeit verfolgt, wie eine Parchimer Jugend-Friedensfahrt 1959 zwi-



Das neue Pütt-Heft ist am Stand des Heimatbundes im Turmraum der St. Marienkirche während des Adventsmarktes erhältlich.

schen Parchim – Mestlin – Goldberg - Plau – Lübz zurück nach Parchim ausgetragen wurde, noch heute im Sport

bekannte Namen klingen auf. Wie wurde einst der 100. Geburtstag Moltkes in Parchim gefeiert? Wie war das Bodeneigentum der Parchimer Feldmark in den vergangenen Jahrhunderten einer Handwerker- und Ackerbürgerstadt aufgeteilt? Welche geschützten Bäume sind in und um Parchim erfasst und müssen besondere Pflege erfahren, um als Naturdenkmale erhalten zu werden? Alles das beantworten einzelne Artikel mit exakten Forschungsergebnissen. Es wird den aufmerksamen Leser erfreuen, dass erstmalig einige Bilder in Farbe erscheinen. Bunte Landkarten lassen den interessierten Leser schon beim Blättern aufmerken: Parchim auf alten Karten ist eine weitere Arbeit gewidmet. Wie alte Mühlensteine aus dem Rheinland in unsere Stadt gelangten, das wird ebenso untersucht. Notizen aus einem alten Haushaltsbuch der Jahre 1685 – 1899 geben Auskunft über damalige Lebensverhältnisse. So erhielt ein Hausmädchen zusätzliche Schillinge für den Besuch des Martinimarktes. Alte Dokumente zeigen die Bemühungen der kaiserlichen Obrigkeit, die Verrohung der

Menschen nach dem 30-jährigen Krieg Einhalt zu gebieten. Auch ehemaligen Bürgern Parchims wird wieder Aufmerksamkeit geschenkt: dem Chronisten Cordesius zum 375. Geburtstag, dem Bürgermeister Stegemann zum 175. Geburtstag und dem niederdeutschen Schriftsteller Helmuth Schröder zum 100. Todestag. Zwei neue Reihen werden angeboten: eine unter der Überschrift „Neues aus dem Museum“, die andere „Das Jahr 2008 im Überblick“. Letztere möchte an die Arbeit Gerd Behrens „Parchim, Stadtgeschichte in Daten“ anknüpfen. Als Letztes wie immer ein sprachlicher Höhepunkt, eine literarische Arbeit von Hermann Kant „Eine Frau aus Parchim“. Also wieder ein Heft, das manchen Menschen ansprechen wird. Es möge beim Adventsmarkt, über das Museum oder die Buchhandlung „Tabula“ in viele Hände gelangen! So kann man den Autoren für ihre meist langjährige, oft auch mühselige Arbeit Dank zollen und gleichzeitig seinen persönlichen Blickwinkel über das Geschehen in unserer Heimatstadt Parchim erweitern. SVZ 4.12.09 ddue